

## Bericht des Präsidenten



### Einleitung

Die wirtschaftliche Krise, die Definition und Umsetzung der für die nächsten zehn Jahre gültigen neuen Aktionsstrategie des Verbandes und sicher auch die Caroli Leberfibrose werden in den **Annalen des SFZV** das Jahr 2011 kennzeichnen. Diese Begebenheiten haben die Aktivitäten der Züchter und der Zuchtorganisationen bestimmt; und sie zeigten wieder einmal, wie schwierig einerseits eine Planung der Arbeit ist, aber auch der Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen und ebenso eine rasche und effiziente Kommunikation.

Seit bald zwei Jahrzehnten ist der **Pferdebestand** der Freiburger Rasse rückläufig, die Gründe liegen nicht zuletzt in der Liberalisierung der Märkte und der Aufhebung mehrerer Stützmassnahmen durch den Bund (Exportbeiträge, Bindung des Imports an die Übernahme von inländischen Produkten, Erhöhung des Importkontingents für lebende Tiere, usw.). Die momentane Wirtschaftskrise und die Schwäche des Euros verschärfen diese Schwierigkeiten.

Bezüglich **Kommunikation** sei mir noch eine Anmerkung erlaubt. Das offizielle Organ unseres Verbandes erscheint nur einmal pro Monat; häufig dauert dieser Weg zu lange, wenn unsere Partner dringend informiert werden müssen. Die klassischen Medien veröffentlichen die Pressemitteilungen nur bruchstückhaft und bieten keine ausführliche und komplette Information. Deshalb wird sich unsere Organisation ein neues Informations- und Kommunikationssystem ausdenken müssen. Ein intensiverer Kontakt mit den **Mitgliedsgenossenschaften des SFZV** ist eine durchaus prüfungswerte Möglichkeit. Wenn die Umstände dies erfordern, erscheint mir als geeignete Lösung ein direktes Schreiben an die Genossenschaften. Vielleicht könnten nicht alle Züchter in wenigen Tagen angesprochen werden, doch die Verantwortlichen würden schnell und objektiv ins Bild gesetzt. Zudem sollten sich die Verantwortlichen, wenn die aktuelle Situation es erfordert, häufiger treffen.

### Ein Pferd ohne Erbfehler

Das Forschungsprojekt **Caroli-Leberfibrose (CLF)** gründet auf einer 2009 von fünf Partnern unterzeichneten Vereinbarung. Aus bis heute noch unerklärten Gründen ist der SFZV nicht Partner in dieser Vereinbarung. Dies erklärt sicherlich das Fehlen eines Aktionsplans und einer konzertierten Kommunikation von Seiten aller betroffenen Instanzen im Herbst 2011. Es muss betont werden, die Verantwortlichen des SFZV hatten mit diesen Planungs- und Koordinationsfehlern nichts zu tun.

Letztlich haben sich die Verantwortlichen des Verbandes für die Wahrung der Interessen der grossen Mehrheit der Züchter eingesetzt, sie fällten Entscheide, welche den Erhalt der Rasse und eine Stärkung ihres Images in der öffentlichen Meinung zum Ziel hatten. Mit der Veröffentlichung des CLF-Status aller aktiven Hengste und mit dem Ausschluss von Träger-Hengsten sollen diese Ziele erreicht werden. **So festigt das Pferd der Rasse Freiburger auf dem inländischen wie ausländischen Markt seine Position als gesundes, robustes und von Erbkrankheiten freies Pferd.**

In Zukunft müssen die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit dem Nationalgestüt und mit der Universität Bern präzisiert werden, damit die gemeinsamen Dossiers optimal geführt werden können. Schliesslich hoffen wir, dass jene Züchter, die am stärksten getroffen wurden, wieder den Mut und die Kraft finden, ihre Arbeit erneut aufzunehmen und ihre Tätigkeit im Dienste des Pferdes fortzusetzen.

### Annahme und Umsetzung der SFZV Strategie 2020

Im letzten Frühjahr hat die Delegiertenversammlung die SFZV Strategie 2020 einstimmig angenommen. Diese umfasst 4 strategische Achsen, 22 Ziele und 81 Massnahmen. **Die strategischen Achsen sind folgende :**

- Entwicklung einer dynamischen und qualitativ hochwertigen Zucht.
- Definition einer modernen, koordinierten und gemeinsamen Politik im Bereich der Kommerzialisierung und des Marketings, welche eine rentable Zucht anstrebt.
- Förderung und Unterstützung der Erweiterung von Kompetenzen und Qualifikationen bei allen Personen, die sich in der Zucht und in den SFZV Verbandsorganen engagieren.
- Wirksame und effiziente Organisation und Führung des SFZV.

Die Ziele und Massnahmen können im offiziellen Protokoll auf der Webseite des Verbandes nachgelesen werden.

Die Umsetzung dieser neuen Strategie startete mit zwei wichtigen Aktionen: **die Definition eines Vermarktungs- und Marketingkonzepts in Zusammenarbeit mit Agridea sowie die Revision der Statuten und Reglemente des SFZV.** Wenn nichts dazwischenkommt, wird das Konzept ab 1. Januar 2012 umgesetzt, und die überarbeiteten Texte werden im Dezember 2012 einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung unterbreitet.

Im kommenden Mai werden diese überarbeiteten Texte den Zuchtgenossenschaften zur Stellungnahme zugeschickt. Es ist sehr wichtig, dass die Züchter bei dieser Operation mitmachen, denn sie wird unsere Zucht in den nächsten Jahren konkret beeinflussen. Im Mai werden **4 regionale Informationstreffen organisiert** (Landquart, Oensingen, Glovelier, Neyruz), um den Verantwortlichen alle nützlichen Informationen und Erklärungen zu liefern. Ich rufe unsere Züchter auf, zahlreich und aktiv an diesen Treffen teilzunehmen, an denen wir gemeinsam die Zukunft unserer Zucht gestalten. Euer Verband braucht sachkundige und konstruktive Kommentare, damit er seine Aufgaben erfolgreich erfüllen kann. **Zudem ist es äusserst wichtig, innerhalb unserer Organisation das Nachdenken, die Diskussion, den Austausch und die Qualität der Beziehungen zu verbessern.**

### **Erhaltung des Nationalgestüts (SNG)**

Die Erhaltung des Nationalgestüts und seine Weiterführung durch den Bund wurden im Laufe dieses Jahres bestätigt. Das ist für die gesamte Pferdebranche eine wichtige Errungenschaft.

Andererseits wäre es nun aber angezeigt, seine Rolle, seine Strukturen und seinen Betrieb zu überprüfen. **Zudem müssen die Aktivitäten und die Kommunikation zwischen SNG und SFZV verbessert werden.** Die Ergebnisse dieser Überlegungen werden den SFZV Mitgliedern im Laufe von 2012 vorgelegt.

### **Wahrung der Interessen der Züchter**

**Der Bund hat im Rahmen der Landwirtschaftspolitik 2014-2017 vorgeschlagen,** die Beiträge für die Tierhaltung unter erschwerenden Produktionsbedingungen und die Beiträge für die Haltung raufutterverzehrender Nutztiere zu streichen. Diese Massnahmen werden einen negativen Einfluss auf den Pferdebestand haben; der Prozess des Rückgangs der in der Schweiz geborenen und identifizierten Fohlen wird sich dadurch beschleunigen. Der SFZV hat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens vorgeschlagen, diese Beiträge beizubehalten oder als Ersatz eine neue Beitragsart einzuführen; zudem hat er auch die Idee unterstützt, die Vergabe von Fleischimportkontingenten an die Übernahme von einheimischer Produktion zu knüpfen.

**Die Armee** kauft regelmässig Freiburger Pferde um den Bedarf ihrer Trainkolonnen zu decken. Im Jahr 2010 haben wir die Verantwortlichen getroffen und ihnen vorgeschlagen, mehr Pferde zu einträglicheren Preisen zu kaufen. Im 2011 und gemäss neuesten Nachrichten auch 2012 konnten wir die Früchte dieser Aktion ernten, denn wir verkauften beinahe 40 Pferde zu einem mittleren Preis, der 7000.- Franken übersteigt. Den Verantwortlichen an dieser Stelle einen grossen Dank.

**Der Preis für Schlachtfohlen** wurde mit dem Verband der Pferdefleischimporteure ausgehandelt und betrug für 2011 pro Kilo Schlachtgewicht 8.20 Franken. Dieser Preis hat sich seit 2010 nicht verändert und befriedigt nicht, um in Zukunft gerechtere Preise zu erhalten, sind weitere Verhandlungen notwendig.

Der SFZV beobachtet auch alle Vorgänge genau, welche die Vergabe von zollfreien **Importkontingenten für lebende Pferde** ausserhalb der WTO Kontingente betreffen. In Zukunft werden wir uns gegen den weiteren Ausbau der Kontingente wehren, denn sie gefährden die einheimische Zucht von Freizeit- und Sportpferden.

Um die Auswirkungen des Stacheldrahtverbots auf den Wytweiden des Juras zu verringern wurden verschiedene Massnahmen ergriffen. Pferde, die auf eingezäunten kleinen Weiden in der Nähe der Ställe gehalten werden, könnten sich an Stacheldraht verletzen. Bei ausgedehnten Weideflächen mit gemischter Tierhaltung ist dies nicht der Fall.

### Einige aktuelle Dossiers

Unsere Beziehungen mit den **deutschen Züchtern** sind immer noch Gegenstand von Verhandlungen. Sie haben in jüngster Zeit Fortschritte gemacht und könnten endlich in diesem Jahr zu konkreten Resultaten führen. Eine Zuchtorganisation aus Bayern würde in Zukunft unser privilegierter Partner in Deutschland sein. Zudem haben wir Zuchtgrundsätze bei Freiberger Pferden abgefasst, die auch von unseren ausländischen Partnern eingehalten werden müssen, sie werden 2012 veröffentlicht.

Dank den im April 2011 von der Delegiertenversammlung angenommenen Änderungen der Statuten und Reglemente konnten wir die **Züchter von Urfreibergern (RRFB)** in unserem Verband aufnehmen und ihnen einen bedeutenden Platz einräumen. Es liegt nun an ihnen, die ihnen gebotenen Möglichkeiten in enger Zusammenarbeit mit dem SFZV auszuschöpfen.

Seit einigen Jahren nimmt die **Blutsverwandtschaft** innerhalb unserer Rasse stetig zu, auch die in den Siebzigerjahren durchgeführten Kreuzungen konnten diese Entwicklung nicht wirklich aufhalten. Die in einem vernünftigen Abstand vorgenommenen Kreuzungen wirken sich auf unsere Zucht positiv aus. Sie reichen aber nicht aus, um das Problem der Blutsverwandtschaft zu bewältigen. Für diesen Zweck ist ein genetisches Monitoring unbedingt notwendig. In den kommenden Jahren werden wir darauf hinarbeiten. Es ist vorgesehen, im 2013 den Züchtern ein entsprechendes Informatikprogramm anzubieten.

Was **neue Kreuzungen** angeht, so sind sie unter den Züchtern sehr umstritten. Der SFZV untersucht momentan denkbare Vorschläge. Es wird ein Profil von potentiellen Hengsten und Stuten bestimmt, die bei einer Einkreuzung den Bau des Freiberger Pferdes und vor allem seinen Charakter nicht verschlechtern dürfen. Die Kreuzungszucht bietet zwar einige Verbesserungsmöglichkeiten, aber sie zieht auch mehr Risiken als die Rassezüchtung mit sich.

### Schlusswort und Danksagungen

Von Basel bis nach Chiasso und von Genf bis nach Romanshorn organisieren viele von euch **Veranstaltungen für die Promotion und die Valorisierung** des Freiberger Pferdes. Ich will sie nicht alle aufzählen, denn das Risiko besteht, dass ich etwas vergesse. Aber ich will den Stellenwert eurer Aktionen, eures Engagements und eurer Zielstrebigkeit unterstreichen. Diese Veranstaltungen sind der sicherste und wirkungsvollste Weg, um unser Pferd zu fördern. Auf diese Arbeit kann nicht verzichtet werden, sie ergänzt die Arbeit unserer Verbandsorgane ; die Zeit und Energie von uns allen wird auf diese Weise optimal eingesetzt. Für all das spreche ich euch meinen tiefen Dank aus.

Mein Dank geht an alle, die mitarbeiten, um ein gutes Funktionieren unseres Verbandes zu ermöglichen und seine Aktivitäten erfolgreich zu gestalten. Einen besonderen Dank richte ich an alle Mitarbeiter der Geschäftsstelle, an die Mitglieder des Geschäftsleitung, des Vorstands, der Kommissionen, des Richterkollegiums und der verschiedenen Gruppen, welche die Vermarktung des Freiberger Pferdes sicherstellen. Ebenso danke ich allen Züchtern und Nutzern von Pferden, den Vertretern der Genossenschaften und der Zuchtorganisationen für ihre wertvolle Mitarbeit und auch das Vertrauen, das sie uns immer wieder aussprechen.

Bernard Beuret  
SFZV Präsident